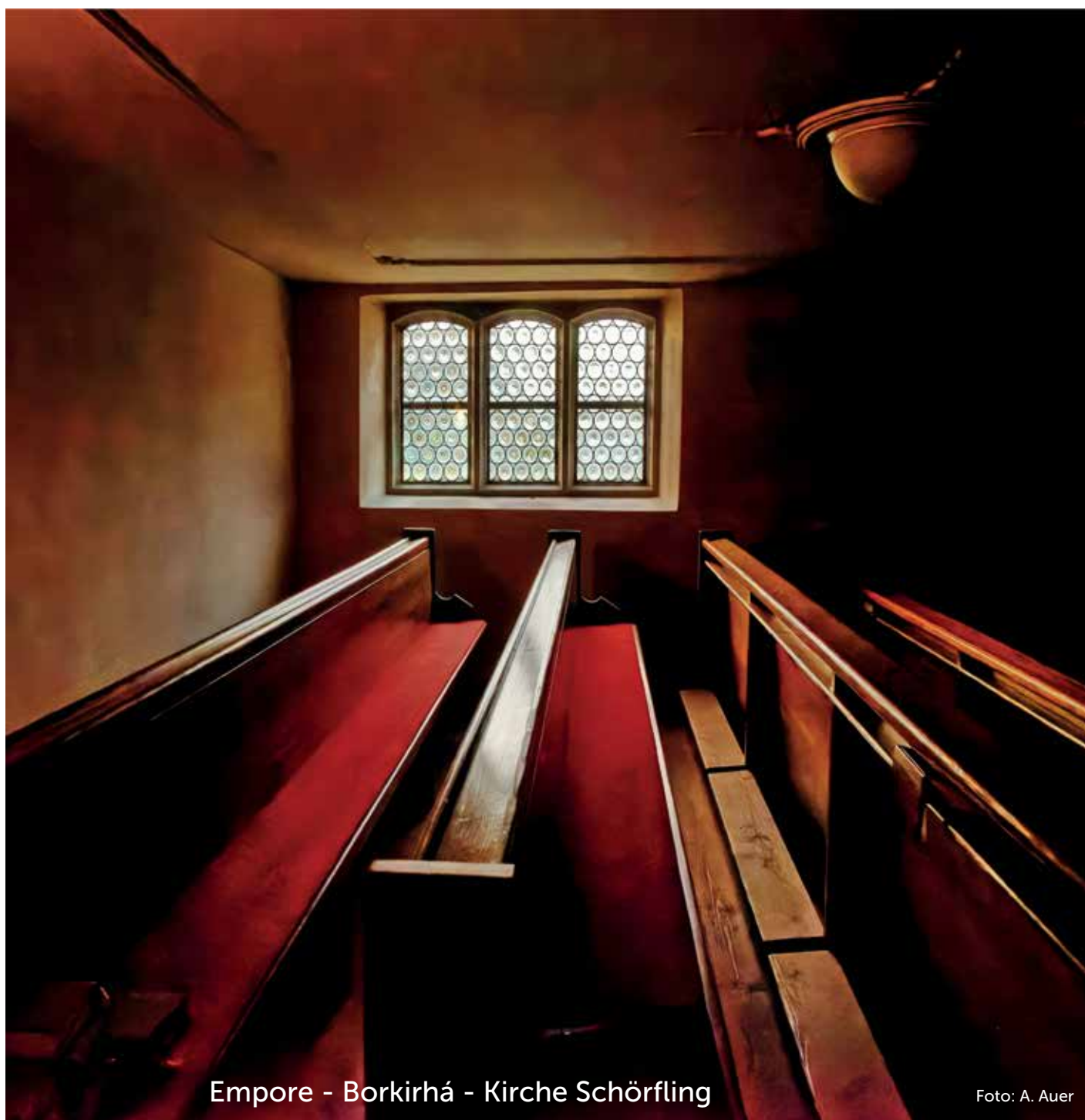




Schörflinger Pfarrbrief

Nr. 185
Oktober 2025



Empore - Borkirhá - Kirche Schörfling

Foto: A. Auer

Liebe Schörfingerinnen und Schörfinger!

Gedanken zum Kirtag: Der Ungehorsam des hl. Gallus

Rund um den 16. Oktober feiern wir unseren Kirchenpatron, den hl. Gallus. In den Legenden zu seiner Lebensgeschichte wird ein interessanter und folgenreicher Vorfall geschildert, der ein Thema anschneidet, das in unserer Kirche oft wie ein heißer Erdapfel behandelt wird: Gehorsam. Wir wissen, der heilige Gallus beteiligte sich an der Mission irischer Mönche in Mitteleuropa. Er war Mönch des Klosters Luxeuil, das der irische Abt Kolumban in Ostfrankreich gegründet hatte. Dort wurde Gallus Priester und ein sprachgewandter Prediger. Aus Luxeuil kam Gallus mit seinem Abt Kolumban und anderen Gefährten in die Bodensee-egend zur Mission der Alemannen.



Gallusfenster der Kirche in Schörfing
Foto: Alois Kriechbaumer

Diese Mission war erfolglos, und als nach ein paar Jahren die Lage gefährlich wurde, befahl der Abt die Abreise nach Norditalien. Dieser Anordnung widersetzte sich Gallus, zudem bekam er Fieber, und im Ungehorsam gegen seinen Vorgesetzten blieb er. Wahrscheinlich sah er seine seelsorgliche Berufung weiterhin in der Gegend des Bodensees. Dieser Ungehorsam des heiligen Gallus war ein schwerer Verstoß gegen die Mönchsregeln, und Abt Kolumban reagierte darauf streng: er verbot Gallus, die Messe zu zelebrieren, solange Kolumban lebe. Das Predigen setzte Gallus fort, und so bildete sich um ihn bald eine Glaubensgemeinde, die als einfache Einsiedlergemeinschaft lebte. Aus dieser Gemeinschaft entstand dann nach dem Tod des heiligen Gallus das bedeutende mittelalterliche Kloster St. Gallen in der heutigen Schweiz, das weithin in Europa eine große Wirkung hatte.

Aus dem Ungehorsam des heiligen Gallus ist also ein bedeutendes Zentrum für die Pflege und Verkündigung des christlichen Glaubens entstanden.

Wir haben in unserer katholischen Kirche bei so manchen Gelegenheiten ein Problem mit dem Gehorsam. Ja, mehr noch, unsere Kirche scheint mit ihrem Gehorsamsverständnis zuweilen in eine Sackgasse geraten zu sein. Wenn es um den Gehorsam geht, dann stehen wir vor allem vor einem Verständnisproblem. Es gibt eine Art von Gehorsam, die eine positive Entwicklung des Menschen verhindert oder zerstört. Es gibt einen Gehorsam, der Menschen klein macht, unmündig und kriecherisch. Es gibt einen Gehorsam, der die Würde des Menschen als freies Geschöpf Gottes zerstört. Es gibt einen Gehorsam, der sich steigert zur Hörigkeit und auch das Umfeld eines Menschen mitreißt und terrorisiert. Das kann gehen bis zum Kadavergehorsam, wenn jemand gleichsam über Leichen geht. Falsches Pflichtbewusstsein kann verheerend sein ... Ja, gibt es aber überhaupt eine positive Bedeutung von „Gehorsam“? Ich möchte deutlich sagen: Ja, sehr wohl! Die Ordensregel des Ordensvaters Benedikt beginnt mit folgendem Satz: **„Höre, mein Sohn, auf die Lehren des Meisters, und neige das Ohr deines Herzens ...“** Benedikt sagt nicht: „Wenn du zu uns gehören willst, dann reihe dich ein, halte den Mund, vergiss, wer du bist, leg die Ohren an und marschiere in die Richtung, die dir vorgegeben ist!“ **HÖRE, NEIGE DAS OHR DEINES HERZENS** – das ist das Geheimnis des Gehorsams und der Schlüssel zu seinem Verständnis!

Neige das Ohr deines Herzens – fühle dich ein in das, worum es geht. Fühle dich ein in die Bedürfnisse deiner Mitmenschen. Fühle dich ein in das, was die Situation von dir verlangt. Sich einfühlen – das ist keine bloße Sentimentalität. Sich einfühlen heißt: hinschauen, wirklich hinschauen auf eine Situation, auf das, was nötig ist, und dann sehen, wie dieser Anspruch mit meinem Her-



zen, d. h. mit meinem Innersten vereinbar ist.

Nur wenn diese beiden Brennpunkte beachtet werden, hat Gehorsam einen Sinn: 1. Die Ansprüche, die gleichsam von außen an mich herankommen, und 2. mein Innerstes, auf das ich hinhörche: die Beachtung von beidem – außen und innen – hält uns in einem gesunden Gleichgewicht. Jeder Gehorsam, der nur den ersten Teil beachtet, ist krank und macht krank. Gallus bekommt Fieber, als der Marschbefehl von Abt Kolumban kommt. Das Ohr seines Herzens sagt ihm etwas Anderes, er verweigert sich der Vorschrift seines Vorgesetzten, auch wenn das schmerzlich ist, und er ist diesem Ruf, seiner inneren Berufung gehorsam. Die Tiefe des Herzens, unser Innerstes – das wird in der Tradition unseres Glaubens immer wieder als etwas Göttliches gesehen. Beim hl. Augustinus heißt das etwa so: Gott ist mir innerlicher als ich mir selbst bin ... Das ist das Höchste, was man über die Würde jedes Menschen sagen kann! Und im achten Psalm der Bibel heißt es: **Du hast den Menschen nur wenig geringer gemacht als Gott.** Auf dieses Göttliche in uns selbst sollen wir also horchen, ihm ist zu gehorchen. **Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen** – das sagt Petrus, der als der erste Papst gilt. Und das schärft uns auch das II. Vatikanische Konzil ein: **Im Innern seines Gewissens entdeckt der Mensch ein Gesetz, ... dessen Stimme ihn immer zur Liebe und zum Tun des Guten und zur Unterlassung des Bösen anruft ... der Mensch hat ein Gesetz, das von Gott seinem Herzen eingeschrieben ist, dem zu gehorchen eben seine Würde ist.** Von keinem menschlichen Gesetz, keinem Eid, keiner Autorität dürfen wir uns hindern lassen, dem Gewissen zu folgen. Unser Kirchenpatron, der heilige Gallus, ist ein Beispiel dafür: Nicht selten hat mutiger begründeter Ungehorsam eine positive Entwicklung bewirkt. Sich selbst treu bleiben und dem eigenen Gewissen gehorchen, das gehört zu unserer Menschenwürde.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen fröhlichen Kirtag und einen schönen Herbst!

Euer Christian Landl, Diakon



Gründung der Pfarre Attersee

Liebe Pfarrgemeinde!

Für das Dekanat Schörfling hat die lange Reise im Strukturprozess der Diözese Linz am 22.09.2023 bei der Startveranstaltung in Lenzing begonnen.

Seit damals ist viel passiert...

Nach der Präsentation des Umstellungsprozesses vom Dekanat zur neuen Pfarre fand eine Analyse der Ist-Situation statt.

Bei der darauf folgenden Visionsklausur entstand ein erstes gemeinsames Bild des neuen pastoralen Raumes rund um den Attersee. Als konkretes Ergebnis wurden der Name Pfarre Attersee, die Pfarrkirche Maria Attersee und das Pfarrbüro in Lenzing festgelegt.

Nebenbei wurde in den Pfarren intensiv nach Mitgliedern für die Seelsorge-Teams gesucht. Für diese fanden von Oktober 2024 bis April 2025 Einführungsschulungen mit den Inhalten **Teambuilding** und **Fachschulung** statt. So gerüstet konnten die Seelsorge-Teams gestärkt die Leitung ihrer jeweiligen Pfarre übernehmen.

In der Pfarre Schörfling passierte das am 16.03.2025. Pfarrer Janusz Zaba beauftragte im Namen von Bischof Manfred Scheuer das Seelsorge-Team Schörfling, bestehend aus Traute Ablinger, Brigitte Ebetsberger-Katerl, Sabine Forsinger, Sabine Gründl, Daniel Klein, Diakon Christian Landl und Sandra Meinhart, die Leitung der Pfarre Schörfling zu übernehmen.

Der nächste Meilenstein im Strukturprozess fand am 01. Oktober 2025 statt. Die einzelnen Pfarren des Dekanats Schörfling wurden zu Pfarrgemeinden und das Dekanat zur Pfarre Attersee.

Die neue Pfarre wird vom Pfarrvorstand Pfarrer Janusz Zaba, Pastoralvorständin Maria Eicher und Verwaltungsvorstand Christoph Ott gemeinschaftlich geleitet.



Das ist aber definitiv nicht das Ende dieser Reise. Für die neu gegründete Pfarre mit ihren 12 Pfarrgemeinden reicht nicht eine Vision einer gemeinsamen Zukunft, sondern es braucht ein Konzept, um gemeinsam den weiteren Weg beschreiten zu können.

Aus vielen Blickwinkeln sollen die Besonderheiten und die Schwerpunkte des pastoralen Raumes „**Pfarre Attersee**“ herausgearbeitet werden. Jede Pfarrgemeinde trägt zum Pastorkonzept bei und soll sich darin wiederfinden.

Diese Handlungsanleitung ist dann verbindlich, aber auf keinen Fall starr. Das Pastorkonzept gehört kontinuierlich weiterentwickelt und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Nur so kann die Katholische Kirche in Oberösterreich ihrem Leitsatz „nah bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft“ nachkommen – gemäß dem Motto: „Kirche weit denken“

(<https://www.dioezese-linz.at/mission-statement>).

*Daniel Klein
Obmann des PGR*

Drei Grundsätze

Drei Wegweiser begleiten uns auf diesem Zukunftsweg:

- Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu – Spiritualität
- Wir sind nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft – Solidarität
- Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander – Qualität

aus „Leitfaden zur Erarbeitung des Pastorkonzepts“;
www.dioezese-linz.at; 3. Auflage März 2025

SAVE THE DATE

**Pfarr-
Gründungs-
fest**

**Sonntag, 11.01.2026,
10 Uhr,
Pfarrkirche Timelkam**

Erklärung zum Titelbild – Aufgang zu Chor- und Orgel-Empore:

Empore nennt man in der Kirchen- und Profanbaukunst einen zum Aufenthalt von Personen erhöhten Einbau bzw. Raumteil, der mit dem Hauptteil Verbindung hat, an die Außenmauer angelehnt und durch Treppen erreichbar ist.

Mit dem althochdeutschen Wort *bor* (= Höhe, oberer Raum) wurde sowohl mittelhochdeutsch *borkirche* (alemanisch *borkilche* seit 1303, *porkirche* (Dürer, Tagebuch; dort auch *pahrkirche*: 19.8.1520) für die Empore wie auch althochdeutsch in *bore*, mittelhochdeutsch *enbor(e)*, frühneuhochdeutsch *entbor*, *embor*, *empor* (= in der Höhe: ortsbezeichnend, heute nur noch richtungsweisend = in die Höhe) gebildet. Im 16./17. Jh. gebrauchte man für die Empore die Namen *Borkirche* und *Emporkirche* nebeneinander, erst das 18. Jh. verkürzte zu *Empor(e)*.

(Quelle: Labor RDK)



Wir sagen danke

Bedanken möchten wir uns bei Barbara Chorherr und bei Patricia Pillichshammer. Danke für ihren Einsatz und für ihr Engagement für die Schörflinger Kindergartenkinder im letzten Arbeitsjahr.

Unser ganz besonderer Dank gilt Silvia Reiter und Katharina Tischler. Beide genießen ihre Freizeitphase in der Altersteilzeit. Silvia war fast 31 Jahre und Katharina fast 15 Jahre

um die Kindergartenkinder bemüht. Auch zu Helga Schwarzmayr möchten wir danke sagen. Sie fuhr über 10 Jahre mit dem Bus, holte für uns das Mittagessen und übernahm Reinigungsarbeiten. Danke!

Die Mitarbeiterinnen von „Essen auf Rädern“ bringen uns jetzt das Mittagessen. Danke an die Gemeinde für diesen Dienst.



Silvia Reiter

Katharina Tischler

Helga Schwarzmayr



Neue Mitarbeiter:innen

Seit 1. September ist der Kindergarten wieder für alle Kindergartenkinder geöffnet. Zurzeit besuchen 89 Kinder unser Haus, davon sind 22 Kinder schon Schulanfänger. In den kommenden Wochen und Monaten kommen noch einige Kinder, zum Teil auch von der Krabbelstube, dazu.

Seit September bzw. Oktober dürfen wir uns gleich über 6 neue Mitarbeiter:innen freuen.

Anja Moser übernimmt die gelbe und Julia Kaiser die grüne Gruppe als gruppenführende Pädagogin. Nicole Wimmersberger betreut in der grünen Gruppe die Integrationskinder. Eszter

Dénes-Nagy ist eine sogenannte „15a-Kraft“. Sie wird für ein Jahr vom Bund gefördert, um den Personalschlüssel zu senken. Elma Musina fährt seit 1. Oktober mit dem Bus mit und übernimmt einen Teil der Reinigung, und zu guter Letzt ist Lorenz Kröpfel der neue „Zivi“ in unserer Betreuungseinrichtung.

Mein Name ist **Anja Moser**, ich bin 19

Jahre alt und lebe in Redleiten. Meine Ausbildung zur Kindergarten- und Früherziehungspädagogin beendete

ich 2025 an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Ried im Innkreis. Anfang September durfte ich die gelbe Gruppe übernehmen.

Während meiner Ausbildung konnte ich in verschiedenen Kindergärten und Krabbelstuben praktizieren und vielfältige Erfahrungen sammeln. In meiner Freizeit bin ich viel unterwegs und auch bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Dort helfe ich bei der Jugendgruppe. Die Arbeit mit Kindern macht mir sehr viel Freude und ich bin schon gespannt auf meine Zeit als gruppenführende Kindergartenpädagogin in Schörfling.



Mein Name ist **Elma Musina**. Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter (3,5 Jahre) und wohne seit 2021 in Schörfling am Attersee. Ab Oktober 2025 werde ich als Reinigungskraft im Pfarrcaritas Kindergarten Schörfling arbeiten und außerdem die Kindergartenkinder mit dem Bus begleiten, worauf ich mich besonders freue. Ich bin dankbar, ein Teil des Teams zu sein und freue mich auf gute Zusammenarbeit.



Mein Name ist **Eszter Dénes-Nagy**. Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder (6 bzw. 3 Jahre) und wohne in Schwanenstadt. Ich stamme aus Ungarn und lebe seit November 2023 in Österreich. In meinem Heimatland habe ich ein dreijähriges Studium (Bachelor) zur Kindergartenpädagogin absolviert und dort 9 Jahre lang gearbeitet. Nach der Übersiedlung nach Österreich war ich im Babyurlaub. Während dieser Zeit hatte ich eine geringfügige Stelle in einem anderen Bereich. Nun habe ich meine Deutschkenntnisse wieder aufgefrischt. Nach der B2-Prüfung habe ich 9 Jahre lang überhaupt kein Deutsch gesprochen. Es war mir wichtig, meine Kenntnisse auf ein höheres Niveau zu bringen. Ich habe eine C1-Prüfung abgelegt und mein Abschluss wurde durch die Bildungsdirektion anerkannt. Dadurch kann ich meinen Beruf ausüben. Im Kindergarten Schörfling habe ich mich als pädagogische Assistentin erfolgreich beworben und Mitte September die Arbeit begonnen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und hoffe, dass ich mit meiner Arbeit den Alltag der Kinder und Eltern unterstützen kann.



Mein Name ist **Julia Kaiser**, ich bin 19 Jahre alt und freue mich sehr, mich als neue Kindergartenpädagogin im Kindergarten Schörfling vorstellen zu dürfen. Die Arbeit mit Kindern ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine echte Herzensangelegenheit. Es macht mir große Freude, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und gemeinsam mit ihnen eine fröhliche und liebevolle Umgebung zu schaffen.



Auch in meiner Freizeit bin ich gerne für andere da – als Sanitäterin beim Roten Kreuz und als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Umso mehr freue ich mich nun, Teil des Teams im Kindergarten Schörfling zu sein und viele schöne Momente mit den Kindern und ihren Familien erleben zu dürfen.

Mit großer Vorfreude blicke ich, **Lorenz Kröpfel**, auf die kommenden neun Monate, in denen ich als Zivildienstler den Schörflinger Kindergarten unterstützen darf. Als 19-jähriger, frischgebackener Maturant freut es mich sehr, nun genauere Einblicke in die Berufswelt in einem Bereich sammeln zu dürfen, den ich selbst als ausgesprochen relevant und erfüllend erachte. Obwohl ich bereits in meinem Heimatort Rutenmoos, genauer gesagt Unterkriech, zahlreiche Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit sammeln durfte, bin ich überzeugt, dass das kommende Jahr sehr lehrreich und bereichernd für mich sein wird. Ausgesprochen wichtig ist mir mein christlicher Glaube, dem ich nicht nur einen nennenswerten Teil meiner Freizeit widme, sondern der mich auch voller Ambition und Freude meine Hobbys (Kraftsport, Fischen, Wandern) ausüben lässt. Mit derselben Ambition und Freude versuche ich auch bestmöglich, mich in den Kindergarten einzubringen, um den Kindern eine so schöne Zeit zu ermöglichen, wie ich sie in meiner Kindheit selbst erleben durfte.



Mein Name ist **Nicole Wimmersberger**, ich bin verheiratet, Mama von 3 Kindern und lebe mit meiner Familie in Weiskirchen im Attergau. Im November 2023 habe ich meine Ausbildung zur Pädagogischen Assistentin abgeschlossen und bin seit Juni 2023 als Assistentin in Kindergärten tätig. Im September 2025 habe ich im Pfarrcaritas Kindergarten Schörfling die Möglichkeit bekommen, als Stützkraft in einer Integrationsgruppe zu arbeiten. In meiner mittlerweile 2-jährigen Tätigkeit konnte ich bereits Erfahrungen mit Kindern mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen sammeln. Ich freue mich, ein Teil des Teams sein zu dürfen und auf eine spannende und lehrreiche Zeit mit den Kindern. Um ihnen auf ihrem weiteren Entwicklungsweg tatkräftig zur Seite zu stehen, werde ich alles geben.



Dankfest für Mitarbeiter:innen

Am Mittwoch, den 9. Juli 2025 waren alle Mitarbeiter:innen der Pfarre sehr herzlich zum Dankfest eingeladen. Zahlreiche Mitglieder des Pfarrgemeinderates, Flohmarktmitarbeiter:innen und Aktive in den Fachteams trafen sich zu einem gemütlichen Beisammensein im Zelt am Pfarrplatz, wo sie mit Würsteln, Getränken und köstlichen selbst gemachten Mehlspeisen verwöhnt wurden. Nur durch die Mitarbeit und Unterstützung vieler freiwilliger Helfer sind die zahlreichen Aktivitäten und Angebote der Pfarre Schörfling so erfolgreich. Diese Feier diente als Anerkennung für den großartigen Einsatz so vieler Freiwilliger und bot eine Möglichkeit für gute Gespräche und die Stärkung des Zusammenhalts in der Pfarre.



© Sandra M.

Abschied Maria Baumgartinger



Nach 25 Jahren habe ich am 4. Juli 2025, sehr berührt von all der mir entgegengebrachten Herzlichkeit, als Religionslehrerin in Schörfling Abschied genommen. Nicht weil ich musste, und schon gar nicht, weil es mir keine Freude mehr gemacht hätte.... Vor meiner Pensionierung in einigen Jahren verlasse ich bewusst noch einmal die Komfortzone, um Kinder in einer sozialpädagogischen Klasse zu begleiten, die nicht – wie fast alle Schörflinger Kinder – sicher und behütet aufwachsen dürfen, auch in der Hoffnung, an der Herausforderung persönlich zu reifen und Neues zu lernen. Als Betreuungslehrerin für verhaltensschwierige Kinder bin ich seit 15 Jahren tätig. Diese Arbeit führe ich ebenfalls an der SIMS Vöcklabruck fort.

Ich schaue zurück auf

- viele, viele herzliche Begegnungen mit Kindern, Kolleg:innen, Eltern, Leuten aus der Pfarre, an die 1000 Kinder, die ich ein Stück begleiten durfte.
- 5 Direktor:innen, die meine Arbeit wohlwollend unterstützt haben.
- 3 Seelsorger.
- den Generationswechsel innerhalb des Kollegiums. Mit 44 war ich die Jüngste, mit 56 die Älteste der jeweiligen Truppe. Viele dieser Kolleg:innen darf ich meine Freunde nennen.
- manch nicht gelungene und manch fade Stunde – weil manche Kinder einfach stören wollten oder weil mein Angebot nicht wirklich interessant war. Die Rückmeldungen dazu kamen immer prompt.

- meinen mehrmaligen Versuch, Freiarbeit einzuführen, um dann doch zu erleben, dass sich die Kinder eher für den direkten Austausch im Gespräch, für Geschichten und gemeinsames Tun begeistern lassen.
- so manche Sternstunde, wenn Gespräche zu Gebeten wurden und das Ende der Schulstunde einer Störung gleichkam.
- auf viele Feiern im Lauf der Kirchenjahre in der Kirche und im Turnsaal und die Zusammenarbeit mit Christian, der sehr wertschätzend das, was ich mit den Kindern vorbereitet habe, aufgegriffen und vertieft hat. Christian, ich finde auch, dass es gut gepasst hat.



Gelernt habe ich

- dass Spiritualität viele Gesichter hat, mir ein Blick über den Kirchentellerrand guttut und gerade dieser Blick die radikale Begegnungsqualität des Wanderpredigers Jesus neu erahnen lässt.
- dass Kinder ungemein weise und sehr direkt sind. Wenn schon einige gähnen, solltest du etwas ändern
- dass geteiltes Brot den Kindern immer schmeckt.
- dass ich als Erwachsene die Verantwortung für die Beziehung übernehme und den ersten Schritt mache, egal was vorgefallen ist.
- dass Kinder sehr gut selbständig Konflikte bearbeiten können und mitunter unkonventionelle Lösungen finden.
- wie wichtig Humor ist und dass Hefte fliegen können.
- hoffentlich manch Unausgesprochenes zu hören.



Im Pfarrleben bin ich wohl am ehesten durch die Feier der Erstkommunion in Erscheinung getreten. Bis vor fünf Jahren war die Vorbereitung auf dieses Fest durch viele Aktivitäten geprägt: Begrüßungsgottesdienst, Versöhnungsfest, Taferinnerung, Tischrunden, zwei Elternabende,



Durch die auferlegten Coronamaßnahmen waren wir gezwungen, auf das Wesentliche zu reduzieren und seither stellen wir die Feier der Erstkommunion in den Mittelpunkt. Mit dem Ergebnis, dass sich vieles entspannt hat und die Kinder sich fast ausnahmslos auf das Fest freuen, sie es zu ihrem machen und sich selbstverständlich einbringen wollen.

Hätte ich eine Bühne, würde ich jetzt all jene vor den Vorhang holen, die so selbstverständlich mitgeholfen haben:

- „meine“ Musiker:innen: Martina, Maria, Ingrid, Barbara, Simone, Katharina, Olivia, Ina, Martin und alle anderen, die sich ab und an dazugesellt haben ... Eure Vibes begleiten mich ...
- Hildegard, die so oft einfach da war und wusste, was zu tun ist,
- die Frauen der KFB mit ihrer wertvollen Unterstützung im Hintergrund,
- Gerti und Sandra, die Pfarrsekretärinnen mit ihrem reichen Erfahrungsschatz,
- Franz, der weit gefahren ist, um mit uns herzlich zu feiern

Fotos: Simone Stallinger



„Stark fürs Leben“

Aktionen der Firmvorbereitung



Die Firmlinge boten heuer mit Unterstützung der Fachteams Liturgie, Feste/Feiern und Kirchenpflege ein Programm zur „Langen Nacht der Kirchen“ an. Pünktlich zum abendlichen Start warteten bereits die ersten Gäste gespannt, um mit Günter B. und Markus Z. auf den Kirchturm zu starten. Interessante Informationen, Aufstieg, Ausblick – dieses Paket war einmal mehr Publikumsmagnet!



Im Kirchenraum strahlte buntes Licht stimmungsvoll das schöne Gewölbe an. Die Jugendlichen bewirteten die Gäste mit eigens zubereitetem Bibel-Fingerfood.



Eine Anker-Station lud ein, persönliche Hoffungsbringer anzupinnen, und in der Taufkapelle zelebrierte Rosemarie M. mehrmals eine Besinnungszeit.



Nachwuchsorganist und Firmling Martin P. führte mehrere Gästegruppen auf die 2. Emporkirche zur Orgel, gab Musikproben und überraschte in seinem Vortrag mit beträchtlichem Wissensschatz.



Alle Fotos der Aktion finden sich auf der Pfarrhomepage!

Im Juni fanden sich alle Firmlinge mit ihren Pat:innen zur Gemeinschaftsbeichte ein – die Versöhnungsfeier, diesmal mit Livemusik vom ORG



Vöcklabruck, ist unser Format dafür. Die anschließende Agape, von Firmeltern ausgerichtet, lud zu Begegnung und gemütlichem Ausklang ein.

Am Flohmarkt brachten sich Firmlinge bei Service, Schank, Verkauf und im Geschirrmobil tatkräftig ein.

Zukünftig sind vermehrt Kooperationen in der Firmvorbereitung der Großpfarre Attersee geplant, deshalb hielten wir erstmals gemeinsam mit dem Lenzinger Seelsorger Markus Himmelbauer Workshops ab. Er zelebrierte bei uns den Begegnungs-Sonntag. Dabei nahmen die Jugendlichen ihre Firmkarte vom Team in Empfang und im folgenden Pfarr-Cafe konnten viele Gäste köstliche Kuchenspenden der Firmeltern und feinen Kaffee aus fairem Welthandel genießen. Über die Firmung wird in der Adventausgabe berichtet.

Das Firmteam



Vor den Vorhang

In den letzten Ausgaben der Pfarrbriefe haben wir begonnen, Menschen vor den Vorhang zu holen, die in unserer Pfarre im Hintergrund wichtige Dienste und Arbeiten verrichten. Dieses Mal widmen wir uns der Musik und stellen die Orgelspieler:innen und Chorleiter:innen vor. Mit eurem ehrenamtlichen Engagement trägt ihr ebenso zu einem vielfältigen Pfarrleben bei. Was wären die Gottesdienste und Feiern ohne die schöne musikalische Umrahmung? Auch an euch ein herzliches Danke dafür!

Chorleiterinnen

Im Mai 2019 übernahm ich von Ottilie Huber die Aufgabe, bei Begräbnissen den Chor zu verständigen. Dazu gehört auch das Organisieren eines Organisten und die Liederauswahl unter Berücksichtigung der Wünsche von Angehörigen. Ausbildung ist dafür keine notwendig, etwas



musikalisches Gespür und Zeitaufwand (Telefonieren und Verständigen der WhatsApp-Gruppe) reichen. Bei einem Trauergottesdienst treffen wir uns eine halbe Stunde vorher zum Einsingen im Pfarrsaal. Unsere 17 Mitglieder sind sehr engagiert und mit Eifer dabei. Meine Vertretungen bei Urlaub oder Krankheit sind Marianne Ennser und Gertraud Hemetsberger. Seit sich der Galluschor aufgelöst hat, gestalten wir gelegentlich auch Messen wie zu Weihnachten, am Trachtensonntag, zum Erntedank und Kirtag. Wir singen auch bei der Fronleichnamsprozession. Dafür sind natürlich einige Proben notwendig und ich habe die Aufgabe, diese zu organisieren und die Lieder mit dem Chor einzulernen. Diese Tätigkeit mache ich mit Freude und der Applaus in der Kirche ist dann unser schönster Lohn!

Greti Halbwirth



Chorleiterin der Schola

Seit rund acht Jahren leite ich die Schola in unserer Pfarre. Meine Aufgaben umfassen die Auswahl mehrstimmiger Lieder und Instrumentalstücke für die jeweiligen Gottesdienste, das Einteilen und Leiten der Proben sowie die Einstudierung der Stücke mit Chor und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Oft treffe ich mich zusätzlich mit den Musikerinnen und Musikern für spezielle Instrumentalstücke zur Kommunion oder zum Auszug.

Dank meiner Ausbildung als Chor- und Ensembleleiterin im Musik-Lehramtsstudium an der Universität Mozarteum Salzburg konnte ich diese Aufgabe mit Freude übernehmen. Der zeitliche Aufwand variiert: Rund fünfmal im Jahr tritt die Schola bei besonderen Anlässen wie Kirtag, Christmette, Osternacht, Pfingsten oder der Jahresschlussandacht auf. Dafür braucht es jeweils mehrere Proben und zusätzliche Vorbereitungszeit. Unterstützt werde ich dabei von Waltraud Bachinger, die sich um organisatorische und gesellschaftliche Belange kümmert.

Warum ich diese Aufgabe übernommen habe? Weil ich Musiklehrerin mit Leib und Seele bin und mir das Chorleiten gerade mit dieser bunten Gruppe besonders Freude bereitet. Es sind immer wieder bewegende Momente, wenn ein Stück so gut gelingt, dass mir selbst Gänsehaut über den Rücken läuft. Bereichernd empfinde ich auch unsere Gemeinschaft: Alle Generationen sind vertreten, wir singen, musizieren und lachen miteinander und genau das macht unsere Schola zu etwas ganz Besonderem.

Heuer dürfen wir außerdem ein Jubiläum feiern: Unsere Schola gibt es seit 20 Jahren! Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen, Teil davon zu werden. Wir freuen uns über jede neue Stimme.

Barbara Pölzleitner

Orgelspieler:innen

Seit zwei Jahren darf ich in der Pfarre Schörfling als Organistin tätig sein. Meine Aufgabe umfasst die regelmäßige musikalische Gestaltung der Gottesdienste, wofür ich in den Tagen davor in der Kirche übe. Während meines Musikstudiums an der Universität Mozarteum Salzburg (Lehramt mit den Hauptfächern Klavier und Querflöte) habe ich zwei Jahre Orgel studiert und seither immer wieder Sängerinnen und Sänger, Ensembles und Chöre bei Hochzeiten und diversen anderen Anlässen musikalisch begleitet.



Etwa einmal im Monat spiele ich nun regelmäßig beim Gottesdienst in Schörfling und darf so gemeinsam mit meinem Sohn Martin, meinen Kolleginnen Claudia und Barbara und meinem Kollegen Vincent diesen musikalischen Dienst ausüben.

Die Entscheidung, die Pfarre Schörfling als Organistin zu unterstützen, fiel mir leicht: Ich musiziere einfach sehr gerne, und das regelmäßige Orgelspielen gibt mir einen guten Anlass, mich intensiver mit dem Instrument auseinanderzusetzen. Besonders schön ist es, wenn während einer Messe ein Musikstück besonders stimmungsvoll gelingt oder jemand eine positive Rückmeldung gibt. Für mich ist das Musizieren selbst, verbunden mit der Freude anderen Menschen damit etwas Gutes zu tun, die größte Bereicherung.

Barbara Pölzleitner



Ich spiele seit ca. 4 Jahren Orgel und übe den Orgeldienst in Schörfling seit 2 Jahren aus. Meine Aufgabe ist es, 3 oder 4 instrumentale Stücke vorzutragen und 5 bis 6 Volksgesänge zu begleiten. Da ich noch am Anfang meiner Organistentätigkeit bin, spiele ich meistens nur 4 instrumentale Stücke und Meine Hoffnung. Den Rest übernimmt meine Mutter, die mich mit ihrer langjährigen musikalischen Erfahrung unterstützt. Um Organist in der Kirche zu sein, braucht man keine spezielle Ausbildung, es reichen einige Jahre Orgelunterricht, den die Musikschulen Seewalchen und Vöcklabruck anbieten. Ich übe meistens 5-mal in der Woche und spiele einmal im Monat bei einer Messe. Auf die Idee diesen Dienst auszuüben kam ich durch den Orgelpfeifen-Flohmarkt in der Rosenau. Mir hat dieses Instrument sehr gefallen und ich begann es zu lernen. Eines der schönsten Erlebnisse war, dass ich bei der Langen Nacht der Kirche mein Wissen über das Instrument weitergeben durfte. Ich liebe diese Aufgabe vor allem deshalb, weil ich jedes Mal am Ende des Gottesdienstes mit einem modernen Lied eine besondere Stimmung in die Fei ergemeinde bringen kann.

Martin Pölzleitner

Weiters unterstützen auch Barbara Pabst, Vincent Huemer-Mayer und Claudia Pöhr unsere Gottesdienste und Feiern als Organist:innen.

Aus dem Pfarrleben



Flohmarkt



Flohmarkt



Kurze Kaffeepause für die fleißigen Flohmarkthelferinnen



Kindergottesdienst



Pilgerweg Richtberg Taferl





Kräutersegnung



Kräutersegnung



Trachtensonntag



Trachtensonntag



Seemesse in der Marina

Unsere Bücherei wächst

Es tut sich viel in der Bücherei: Neben einer großen Auswahl an frisch eingetroffenen Büchern für Kinder und Erwachsene freuen wir uns vor allem, zwei neue Mitarbeiterinnen zu begrüßen: Stefanie Maiberger und Irene Kreuzer. Im Interview erzählen sie, was sie mit Büchern verbindet und warum sie sich bei uns ehrenamtlich engagieren. Außerdem sind wir heuer beim Kirtag vertreten und versorgen Besucherinnen und Besucher mit Kaffee und Kuchen.

Eine Bücherei ist mehr als nur ein Ort voller Bücher. Neben dem Verleih gibt es noch viele Aufgaben zu erledigen, die im Hintergrund ablaufen. Dazu zählen etwa neue Medien auszuwählen und einzupflegen, Veranstaltungen zu planen, Besucher:innen zu beraten oder die Bücherei als lebendigen Treffpunkt zu gestalten. Damit all das gelingt, braucht es ein engagiertes Team. Wir freuen uns deshalb ganz besonders über unsere zwei neuen Mitarbeiterinnen. Im folgenden Interview stellen wir sie näher vor. Außerdem laden wir alle recht herzlich ein, uns beim Kirtag am 19. Oktober 2025 zu besuchen. Dort haben wir einen Kuchenstand mit Kaffee und süßen Köstlichkeiten.

Liebe Stefanie, liebe Irene! Ihr arbeitet neu bei uns in der Bücherei. Was hat euch dazu bewogen, uns zu unterstützen?

Stefanie: Ehrlich gesagt war es die Möglichkeit, meinen Kindern noch unmittelbarer die Leidenschaft und Wichtigkeit von Büchern und Lesen zu vermitteln.

Irene: Ich komme seit Jahren regelmäßig mit meinen Kindern in die Bücherei und finde es toll, dass wir in Schörfling diese Möglichkeit haben. Ich lese selbst einfach auch unheimlich gerne.

Was macht ihr beruflich?

Stefanie: Ich arbeite im Kindergarten Schörfling.

Irene: Und ich als Lehrerin in einer Volksschule.

Was gefällt euch an unserer Bücherei?

Stefanie: Die große und vielfältige Auswahl an Büchern, aber auch an anderen Medien wie Tonies und Spielen.

Irene: Man trifft immer nette Menschen und wird bei dem Angebot an aktuellen Büchern fündig. Im Laufe der Jahre konnte ich stets Neuerungen feststellen, welche das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widerspiegeln.



Willkommen im Team: Unsere neuen Mitarbeiterinnen Stefanie Maiberger (li.) und Irene Kreuzer.



BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in Schörfling

Was liegt euch am Herzen und worauf freut ihr euch?

Stefanie: Mir ist wichtig, dass das Medium Buch auch in der ganz jungen Generation geliebt und später dann auch gelesen wird. Ich freue mich daher, ganz viele neue Bücher und natürlich Menschen kennenzulernen.

Irene: Mir liegt am Herzen, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner das Angebot unserer Bücherei annehmen und vorbeikommen. Ich freue mich, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Wordrap mit Stefanie und Irene

Lesen ist für mich ... eine wichtige gemeinsame Familienzeit (Stefanie)

Mein Lieblingskinderbuch ist: „Das kleine Ich bin Ich“ von Mira Lobe (Irene)

Dieses Buch hat mich geprägt: „Der Elefant, der das Glück vergaß“ von Ajahn Brahm (Irene)

Die Bücherei ist für mich: Ein Ort, der spannend und entspannend zugleich ist (Stefanie)

*Text: Birgit Koxeder-Hessenberger,
Fotos: ©Bücherei Schörfling*



Nach einem Großeinkauf gibt es wieder viele neue Medien bei uns zu entdecken.



young adults in der Bücherei

Seit Juni dieses Jahres gibt es Neuerungen im Jugendbereich der Bibliothek. Sieben Mädels kümmern sich mit Bibliothekarin Barbara Gründl um einen neuen, aktuellen Bestand im young adult Bereich. 66 Bücher wurden seither erworben und es folgen weitere.

Willst du auch mitmachen und mitentscheiden, welche Bücher gekauft werden? Dann melde dich gerne bei uns!



Mit dieser Übung trainieren Sie Ihre geistige Flexibilität und Ihr Kombinationsvermögen:

Wörter ergänzen: Finden Sie für jede leere Zeile einen Wortanfang. Das gemeinsame Ende der Wörter ist vorgegeben!

..... ter
..... ter
..... ter
..... ter
..... ter

..... sam
..... sam
..... sam
..... sam
..... sam

.....ein
.....ein
.....ein
.....ein
.....ein

.....ich
.....ich
.....ich
.....ich
.....ich

Weitere Möglichkeiten mit der Endsilbe: ...ig, ...ben, ...an

Werden Sie selbst kreativ im Finden neuer Aufgaben! Unser Gehirn braucht tägliches Training und immer wieder **neue** Herausforderungen!

Einen guten Start in den „SelbA-Herbst“ wünschen Ihre SelbA-Trainerinnen!



Denkanstoß

(aus dem Newsletter der ARGE Schöpfungsverantwortung)

„Der Mensch erfand die Atombombe, doch keine Maus der Welt würde eine Mausefalle konstruieren.“

Albert Einstein

"Mankind invented the atomic bomb, but no mouse would ever construct a mousetrap."

+++++

„Leben allein genügt nicht, sagte der Schmetterling, Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume muß man auch haben.“

H.C. Andersen

"Life in itself is insufficient, said the butterfly, we also need to have sunshine, freedom and a little flower."

+++++

"Die Bergpredigt Jesu ist das Überlebensprogramm im Atomzeitalter".

Michail Gorbatschow

"The Sermon on the Mount by Jesus is the program of viability in the Atomic Age."

Fachteam Schöpfungsverantwortung

In der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes könnte HIER deine Werbung stehen!

Interessiert?
Dann melde dich im Pfarrbüro:
pfarre.schoerfling@dioezese-linz.at



Stimmen aus dem Pfarrleben

Durch die Firmung
bekenne ich meinen Glauben an
Jesus. Außerdem möchte
ich später einmal
in der Kirche heiraten.

(Firmling)

Die Spiegel-Spielgruppe ist eine
tolle Initiative der Pfarre zum Kontakte-
knüpfen mit anderen Kindern und Familien.

Wir, meine kleine Tochter und ich,
waren schon beim ersten Besuch vollauf begeistert.
Man wird sehr freundlich aufgenommen und kann sich schnell
in die Gruppe einfinden.

Zur anfänglichen Begrüßungsrunde kommt jede Woche eine neue Idee
von der Gruppenleitung für die Kinder, zum Beispiel: Blumen säen,
malen, basteln oder einen Parcours mit Flussteinen bewältigen.

Ebenso wird gesungen, getanzt, gespielt
und es gibt eine gemeinsame Jause.

Es ist wunderschön die Kinder zu beobachten,
wie sie sich weiterentwickeln und Freundschaften entstehen.
Für uns ist die Spielgruppe jede Woche ein neues Erlebnis.

(Petra, Spielgruppen-Mama)

Ich freue mich sehr
als Firmpate ausgewählt worden zu sein
und werde mich um eine tiefe und
vertrauensvolle Beziehung bemühen.
Mein Firmkind soll sich in jeder Lebenslage
an mich wenden können,
das ist eine schöne Aufgabe.

(Firmpate)

Meine ganze Familie
ist bei der Feier gewesen.
Maria war das letzte Mal bei der
Erstkommunion und ich hatte noch
die Möglichkeit mit ihr zu feiern.
Danke für alles.

(Erstkommunionkind)

Das Singen im Kirchenchor
vereint für mich mehrere Aspekte:
Es ist in erster Linie ein aktiver Beitrag
zur Gestaltung des Gottesdienstes.
Die katholische Kirche ist so reich an herrlichem Liedgut
für die verschiedensten Anlässe!
Der Chor ist aber auch eine schon so lange bestehende
Gemeinschaft, in der wir uns alle wohlfühlen.
Zudem wissen wir Sänger:innen, dass Singen
unserer Seele wohltut, wir kommen im Singen zur Ruhe.
Und nicht zuletzt sind im besten Fall
auch die Gottesdienstbesucher
ein wenig von schönen Liedern berührt!

(Chorsängerin)

Fr, 17.10.2025
16:00–19:00 Uhr



KLEIDERTAUSCH

Marktplatz 3, 4861 Schörfling (ehemaliges Raika-Gebäude)

Bitte nimm nur solche Kleidung mit, die du selbst auch gerne beim Kleidertausch vorfinden möchtest! Daher im Vorhinein auf Löcher, Flecken und Abnützungen kontrollieren – nur saubere und gut erhaltene, neuwertige Kleidung (Kinder, junge Erwachsene, Damen und Herren) wird angenommen und angeboten.

Dein Schrank ist voll und trotzdem hast du nichts anzuziehen? Dann schnapp dir max. 10 Stück gut erhaltene Kleidung, Schuhe & Accessoires & tausche sie gegen neue Schätze ein!

Übrig gebliebene Kleidung wird für den guten Zweck weitergegeben



Tauschen statt Kaufen – Kleidertausch 17.10.2025

Seit nun schon fünf Jahren erfreut sich der Kleidertausch in Schörfling großer Beliebtheit und findet seither zweimal jährlich statt. Hosen, Kleider, Tracht, Schuhe, Taschen, Kinder- und Jugendartikel... Für jedes mitgebrachte Kleidungsstück kann etwas Anderes ausgesucht und mit nach Hause genommen werden. Neben Damen-, Kinder- und Jugendbekleidung gibt es auch wieder Kleidung für Herren zum Eintauschen.

Am **Freitag, 17.10.2025** wird es **von 16:00 – 19:00 Uhr** wieder die Möglichkeit geben, nach Herzenslust zu tauschen. Weitere Infos bei Sabrina unter 0650/3142436 oder per Mail sabrina.battig@gmail.com – gerne melden und nachfragen.



Warum das Ganze?

Es geht um Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein, um Freude an „neuer“ Kleidung, ohne ständig etwas neu kaufen zu müssen und nicht mehr Getragenes einfach zu entsorgen. Es geht darum, umzudenken: Vom Wegwerfen zum Wiederverwenden und -entdecken. Es ist ganz leicht etwas Gutes zu tun – und macht auch noch Spaß!

Übrigens: Die schönsten Schätze werden beim nächsten Kleidertausch wieder angeboten, der Rest wird gespendet – so hat jedes Kleidungsstück seinen Sinn.

**ADVENT
KONZERT**
DER BESONDEREN "ART"

SCHÖRFLING
Mi, 17. Dez. 19:00 Uhr
Pfarrkirche

 Daniela OBERRANSMAYR Gesang & Querflöte	 Daniela KONRAD Gesang & Gitarre	 Hermann HÖLLER Gitarre
--	---	---

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN

Lerncafé Vöcklabruck

Wie sich manche von Ihnen/euch vielleicht erinnern, durften wir heuer zum Sendungsgottesdienst der Caritas-Haussammler:innen Frau DI Christine Schön vom Lerncafé Vöcklabruck begrüßen. Auf Einladung von Frau Schön statteten wir am 20. Mai 2025 dem Lerncafé einen Besuch ab und hatten Glück, weil an diesem Tag auch der Therapiehund anwesend war, der regelmäßig dort vorbeikommt und für die Kinder immer etwas ganz Besonderes ist. Wir durften bei den Kunststücken der Kinder mit dem Hund zusehen, und alle hatten sichtlich viel Spaß. Da steigt die Motivation fürs Lernen gleich noch einmal. Die „Nachhilfelehrer:innen“ dort sind alle ehrenamtlich tätig, es sind teils tatsächlich pensionierte Pädagog:innen. Man spürt, dass sich die Kinder dort wohlfühlen und es sich in so einer angenehmen Atmosphäre gut lernen lässt. Auch für uns war es eine Motivation für die nächste Haussammlung, wenn man sieht, für

welche wertvollen Einrichtungen ein Teil der Spendengelder verwendet wird.

Sabine Forstinger, FA Caritas/Soziales

Caritas &Du



Alle Fotos von Sabine Forstinger

Dieser Ausgabe des Pfarrbriefes liegt nochmals ein Zahlschein für die **Caritas-Haussammlung 2025** bei. Wer nicht persönlich angetroffen wurde, hat hiermit die Möglichkeit, noch eine Überweisung zu tätigen. Wie üblich verbleiben 10% der Spendensumme wieder in der Pfarrgemeinde Schörfling.



Termine

GOTTESDIENSTE:

Freitag 9.00 Uhr

Sonntag 9.00 Uhr

Sonntag, 19. Oktober 2025

9.00 Uhr

9.00 Uhr

KIRCHWEIHFEST (Hl. Gallus)

Festgottesdienst

Kindergottesdienst im Pfarrsaal

Samstag, 1. November 2025

9.00 Uhr

14.00 Uhr

ALLERHEILIGEN

Gottesdienst

Andacht in der Kirche, Gedenken beim Krieger-Denkmal,
Prozession zum Friedhof, Gräbersegnung

Sonntag, 2. November 2025

9.00 Uhr

19.00 Uhr

ALLERSEELEN

kein Gottesdienst

Requiem für alle Verstorbenen der Pfarre

musikalische Gestaltung: Marktmusik Schörfling

Sonntag, 16. November 2025

9.00 Uhr

ELISABETHSONNTAG

Gottesdienst mit Elisabethsammlung der Caritas

Sonntag, 23. November 2025

9.00 Uhr

CHRISTKÖNIG

Gottesdienst

Gugelhupf-Sonntag der Goldhauben- u. Kopftuchgruppe Schörfling mit Pfarrkaffee

Samstag, 29. November 2025

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

16.00 Uhr

ADVENTMARKT

Adventkranzsegnung

30. November 2025

9.00 Uhr

1. ADVENTSONNTAG

Gottesdienst

Mittwoch, 3. Dezember 2025

6.00 Uhr

Rorate in der Pfarrkirche

7. Dezember 2025

9.00 Uhr

2. ADVENTSONNTAG

Gottesdienst

Montag, 8. Dezember 2025

9.00 Uhr

MARIÄ EMPFÄNGNIS

Gottesdienst

Mittwoch, 10. Dezember 2025

6.00 Uhr

Rorate in der Pfarrkirche

14. Dezember 2025

9.00 Uhr

3. ADVENTSONNTAG

Gottesdienst mit Sammlung zur Aktion „Sei so frei / Bruder in Not“

Mittwoch, 17. Dezember 2025

6.00 Uhr

Rorate in der Pfarrkirche

21. Dezember 2025

9.00 Uhr

4. ADVENTSONNTAG

Gottesdienst



Pfarnachrichten

Das Zeichen der Gotteskindschaft im Sakrament der Taufe haben erhalten:

Sophie Hofer
Samuel Westermayer
Rosalie Loibl
Jonas Hofer

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Bernhard Anschöber und Birgit Riedl
Bernd Jenecek und Martina Schimpl
Hans-Joachim Derra und Silke Hofmann
Patrick Kroißmayr und Marion Michaela Kroißmayr

In die Vollendung bei Gott sind uns vorausgegangen:

Friederike Bibermaier (94)
Martha Reisinger (64)
Frieda Riedl (92)
Marianne Ebetsberger-Katerl (89)
Franziska Zauner (97)
Gertraud Mitterböck (84)
Hermann Bäuml (95)
Renate Mühlegger (56)

Kurz und bündig

Der finanzielle Erfolg des diesjährigen Flohmarktes von € 18.141,19 ist wieder beachtlich. Allen Helfer:innen und Käufer:innen ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir bedanken uns für die gegebenen Spenden bei der Caritas Haussammlung von 10.020,- Euro. Danke auch an die Caritas Haussammler:innen.

Weitere Sammelergebnisse:

Christophorus-Aktion (MIVA): € 327,-
Caritas-Augustsammlung: € 307,-
Erntedank: € 753,-
Vielen Dank im Namen der Pfarre und der Hilfsorganisationen!

Am 29. November 2025 findet unser traditioneller Adventmarkt statt! Wir würden uns über verschiedene Bastel- und Handwerksarbeiten, selbstgebackene Kekse und gestrickte Socken, Hauben, Schals freuen. Vielen Dank.

Guglhupfsonntag am 23.11.25

Die Frauen der Goldhauben- und Kopftuchgruppe laden sehr herzlich zum **traditionellen Guglhupfsonntag** am **23.11.2025** ein. Ab 08:45 Uhr können im Pfarrsaal köstliche, selbstgemachte Guglhupfe aller Art und Größe gekauft werden (solange der Vorrat reicht). Nach dem Gottesdienst servieren wir im **Pfarrkaffee** in gemütlicher Atmo-



sphäre Kaffee und Mehlspeisen und hoffen auf viele Besucher.

Wir freuen uns auch über Ihre Teilnahme am **gemeinsamen Frühstück** im Pfarrsaal nach der **Rorate** am **Mittwoch 03.12.2025**.

Sabine Kastenhuber, Obfrau der Goldhauben- und Kopftuchgruppe

Besucht uns gerne auch auf unserer Homepage:



www.dioezese-linz.at/schoerfling

Pfarramt Schörfling

Pfarrkanzlei – Öffnungszeiten

Di 10.00 - 14.00 Uhr
Mi 12.30 - 14.30 Uhr
Fr 8.00 - 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Mag. Christian Landl, Diakon

Tel. 0676/87765874
Mail: christian.landl@dioezese-linz.at

Sekretariat: Sandra Meinhart

Tel. 07662/2256; 0676/87765383
Mail: pfarre.schoerfling@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/schoerfling

Impressum:

Verleger, Herausgeber und Alleineigentümer Pfarramt Schörfling am Attersee. Für den Inhalt verantwortlich: Diakon Mag. Christian Landl, Kirchengasse 2, 4861 Schörfling am Attersee. Fotos von den Autor*innen, falls nicht anders angegeben.
Druck: vöcklaDruck GmbH, 4850 Timelkam.

